

## Achte Abtheilung

von  
 der Wahl Rudolphs von Habsburg bis auf  
 Karl den Vierten.

I.  
**B**ewegungen des Königes von Castilien nach Richards Tode<sup>1272</sup>  
 wegen des Kaiserthums, dem aber Pabst Gregorius nicht  
 zu Willen ist.

ODOR. RAYNALD. in cont. Annal. eccles. Bar. ad a.  
 1722.

2. Ottocar, König von Böhmen, trachtet auch aus triftigen  
 Gründen nach dieser Würde, dem aber die teutschen Fürsten  
 zuwider sind; wiewohl die böhmischen Geschichtschreiber vorgeben,  
 daß er solche anzunehmen sich geweigert habe.

Epitome Chron. SIFRIDI Presb. ad a. 1274. ap. PISTOR.  
 T. I.

DVBRATIVS Hist. Boh. l. 17.

3. Der Pabst ermahnet die uncinige Churfürsten, zu einer  
 Wahl zu schreiten, und drohet widrigensals, daß er für die Wiez-  
 derbesetzung des Reichs selbst Sorge tragen werde.

Fragment. hist. Vrstis. p. 93.

4. Ursachen, warum Pabst Gregorius hierin anderer Mei-  
 nung gewesen ist, als seine Vorfahren.

5. Der Churfürst von Mainz rühmet sonderlich Rudolphen,  
 Grafen von Habsburg, an, der ihn auf seiner Reise nach Ita-  
 lien von Strasburg bis an die Alpen geleitet hatte.

ALBERT, Argent. in Chron. ap. VRSTIS. T. II. p. 100.

6. Die meisten weltlichen Churfürsten, welche unvermählt<sup>1273</sup>  
 waren, stimmen gleichfals aus guten Ursachen auf ihn, und er  
 wird von allen, auffer Böhmen, erwählt.

ALBERT.